

# KREISSCHREIBEN DES SYNODALRATS



Reformierte Kirchen  
Bern-Jura-Solothurn  
Eglises réformées  
Berne-Jura-Soleure

Amtliches Publikationsorgan der  
Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

## CIRCULAIRE DU CONSEIL SYNODAL

Organe des publications officielles des  
Eglises réformées Berne-Jura-Soleure

Kreisschreiben/Circulaire 07/2022

### ERGEBNIS LOHNGLEICHHEITSANALYSE MITTELS STANDARD-ANALYSE-TOOL (LOGIB)

## Lohngleichheitsanalyse gesamtkirchliche Dienste der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Per 1. Juli 2020 trat das revidierte Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (GIG) in Kraft. Die Revision hat zum Ziel, den verfassungsrechtlichen Anspruch auf gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit (Art. 8 Abs. 3 BV) durchzusetzen. Alle Arbeitgebenden mit 100 oder mehr Mitarbeitenden sind daher neu dazu verpflichtet, alle vier Jahre eine Lohngleichheitsanalyse durchzuführen und diese von einer unabhängigen Stelle überprüfen zu lassen. Die formelle Überprüfung wurde von den unabhängigen Wirtschaftsprüfern der BDO AG vorgenommen.

Das Resultat der Lohngleichheitsanalyse zeigt, dass in der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn keine statistisch gesicherte unerklärte Lohndifferenz im engeren Sinne zwischen Frauen und Männer besteht. Mit Berücksichtigung der personen- und arbeitsplatzbezogenen Merkmale verdienen Frauen 0.1% weniger.

Über das Ergebnis der der Lohngleichheitsanalyse und der Überprüfung müssen das Legislativorgan und die Arbeitnehmenden informiert werden. Der Synodalkommission kommt mit vorliegender Publikation dieser Informationspflicht nach.

*Der Synodalrat*

### **Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers BDO**

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Nachweise eine angemessene und ausreichende Grundlage für unsere Schlussfolgerung bilden.

### **Grundlage für eine eingeschränkte Schlussfolgerung**

Der Synodalverband Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn hat die Lohngleichheitsanalyse nicht im gesetzlich vorgeschriebenen Zeitraum durchgeführt.

### **Eingeschränkte Schlussfolgerung**

Bei unserer formellen Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse sind wir – mit Ausnahme der im vorstehenden Absatz dargelegten Einschränkung - nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Lohngleichheitsanalyse des Synodalverbandes Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn für den Referenzmonat Mai 2021 während der Berichtsperiode vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 nicht in allen Belangen den Anforderungen gemäss Art. 13d GIG und Art. 7 der Verordnung über die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse entspricht.

*Bern, 25. Mai 2022*

*BDO AG*

*Stefan Schmied, Zugelassener Revisionsexperte, Leitender Revisor  
ppa. Stephan Rohrbach, Zugelassener Revisionsexperte*

### **Stellungnahme Fachstelle Personal der gesamtkirchlichen Dienste**

Die Lohngleichheitsanalyse konnte aufgrund fehlender Ressourcen erst im November 2021 durchgeführt werden. Sie hätte aber aufgrund gesetzlicher Vorgaben spätestens bis am 30. Juni 2021 abgeschlossen werden müssen. Diese Verzögerung hat das Ergebnis der Analyse nicht beeinflusst. Da die gesetzliche Vorgabe nicht eingehalten werden konnte, führte dies zu einer eingeschränkten Schlussfolgerung der unabhängigen Wirtschaftsprüfer der BDO AG.

*Fachstelle Personal*

**Résultats de l'analyse de l'égalité des salaires au moyen d'un outil d'analyse standard (Logib)**

La révision de la loi fédérale sur l'égalité entre femmes et homme (LEg) est entrée en vigueur au 1er juillet 2020. Cette révision a pour but de faire appliquer le droit constitutionnel à un salaire égal pour un travail de valeur égale (art. 8 al. 3 Cst.). Tous les employeurs employant 100 personnes ou plus sont désormais tenus d'effectuer tous les quatre ans une analyse de l'égalité des salaires et de la faire vérifier par un organe indépendant. Des experts-comptables indépendants de BDO SA ont procédé à cette vérification formelle.

Le résultat de l'analyse de l'égalité des salaires ne révèle au sein des Eglises réformées Berne-Jura-Soleure aucune différence de salaire entre femmes et hommes qui soit à proprement parler inexplicite et statistiquement significative. En tenant compte des caractéristiques liées à la personne et au poste de travail, les femmes gagnent 0.1% de moins que les hommes.

L'organe législatif et le personnel doivent être informés des résultats de l'analyse de l'égalité des salaires et de la vérification. Le Conseil synodal répond à cette obligation d'information par la présente publication.

*Le Conseil synodal*

**Rapport des experts-comptables indépendants de BDO**

Nous estimons que les pièces justificatives que nous avons obtenues constituent une base adéquate et suffisante pour fonder nos conclusions.

**Base justifiant l'émission d'une réserve**

L'Union synodale des Eglises réformées Berne-Jura-Soleure n'a pas effectué l'analyse de l'égalité des salaires dans les délais prescrits par la loi.

**Conclusions avec réserve**

À l'exception de la réserve énoncée dans le paragraphe précédent, notre vérification formelle de l'égalité des salaires de l'Union synodale des Eglises réformées Berne-Jura-Soleure n'a révélé aucun fait nous permettant de conclure que cette analyse, pour le mois de référence de mai 2021 pendant la période sous revue allant du 1er juillet 2020 au 30 juin 2021, ne respecte pas en tous points les exigences stipulées à l'art. 13d LEg et à l'art. 7 de l'ordonnance sur la vérification de l'analyse de l'égalité des salaires.

*Berne, le 25 mai 2022*

*BDO SA*

*Stefan Schmied, Expert-réviseur agréé, Réviseur responsable  
p.p. Stephan Rohrbach, Expert-réviseur agréé,*

**Prise de position du service du personnel des services généraux de l'Eglise.**

En raison d'un manque de ressources, l'analyse de l'égalité des salaires n'a pu être effectuée qu'en novembre 2021. Selon les prescriptions légales, elle aurait cependant dû être terminée au plus tard le 30 juin 2021. Ce retard n'a eu aucune répercussion sur les résultats de l'analyse. Etant donné que les délais prescrits par la loi n'ont pas pu être tenus, les experts-comptables indépendants de BDO SA ont assorti leurs conclusions d'une réserve.

*Service du personnel*

**RATIFIZIERUNG DER MINDESTANFORDERUNGEN ZUR SOZIALDIAKONISCHEN****BERUFS-AUSBILDUNG DER KONFERENZ «DIAKONIE SCHWEIZ»****Teilrevision der betroffenen Verordnungen**

Der Synodalrat hat beschlossen, die Mindestanforderungen zur sozialdiakonischen Berufsausbildung der Konferenz «Diakonie Schweiz» der EKS in der revidierten Fassung vom 31. Mai 2021 zu ratifizieren. Dies erforderte eine Neuausgestaltung der «kirchlich-theologischen Ausbildung zur Sozialdiakonin oder zum Sozialdiakon» in der Verordnung über die modulare kirchlich-theologische und katechetische Aus- und Weiterbildung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (RefModula-Verordnung; KES 54.010). Neben der Anpassung der RefModula-Verordnung löste die Ratifizierung der Mindestanforderungen auch einen Anpassungsbedarf in den folgenden Verordnungen aus:

- Verordnung über die Zulassung zum sozialdiakonischen Amt (KES 43.020),
- Verordnung über die Ordination, die Beauftragung und die Einsetzung in das Amt (KES 45.020) sowie
- Verordnung über gottesdienstliche Handlungen nicht zum Pfarramt ordinerter Personen (KES 45.010)

An seiner Sitzung vom 2. Juni 2022 hat der Synodalrat die Teilrevision der vier erwähnten Verordnungen beschlossen.

**Verordnung über die modulare kirchlich-theologische und katechetische Aus- und Weiterbildung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (RefModula-Verordnung) vom 15. August 2013 (KES 54.010) Teilrevision**

Der Umfang der «kirchlich-theologischen Ausbildung zur Sozialdiakonin oder zum Sozialdiakon» wurde angepasst. Neu wird der Besuch von zehn Modulblöcken für die Erlangung der kirchlich-theologischen Qualifikation vorausgesetzt, statt wie bisher sieben (mit Gottesdiensterlaubnis) oder fünf (ohne Gottesdiensterlaubnis). D.h. die kirchlich-theologische Qualifikation wird durch RefModula attestiert, wenn alle vier theologischen Module (Theologie I–IV mit total 10 Modulblöcken) erfolgreich absolviert sind und die Lernprozessbegleitung mit einer anerkannten schriftlichen Arbeit abgeschlossen ist (Art. 35 und Art. 36). Mit diesem erweiterten Umfang der kirchlich-theologischen Ausbildung wird die Unterscheidung mit/ohne Gottesdiensterlaubnis hinfällig. Die Ausbildung zur Sozialdiakonin oder zum Sozialdiakon steht Personen offen, welche bereits über die sozialfachliche Qualifikation auf Stufe Fachhochschule oder höherer Fachschule verfügen oder immatrikuliert sind, um die entsprechende Qualifikation zu erwerben. Ebenfalls steht die Ausbildung Personen offen, die über die ausserordentliche Zulassung gemäss den Regelungen der «Diakonie Schweiz» die sozialfachliche Qualifikation erlangt haben oder erlangen können (Art. 34).

Weiter wurden einige kleine Anpassungen vorgenommen, welche aber lediglich präzisierenden Charakter haben oder formaler Natur sind.

**Verordnung über die Zulassung zum sozialdiakonischen Amt vom 13. Dezember 2012 (KES 43.020) Teilrevision**

Die revidierte Verordnung über die Zulassung zum sozialdiakonischen Amt übernimmt die Mindestanforderungen zur sozialdiakonischen Berufsausbildung der Konferenz «Diakonie Schweiz» vom 31. Mai 2021 inklusive der ausführenden Bestimmungen vollumfänglich (Art. 2). Die bisherigen in Art. 2bis festgehaltenen abweichenden Voraussetzungen werden durch die Ratifizierung der Mindestanforderungen hinfällig. Zudem sind hinsichtlich der ausserordentlichen Zulassung verfahrenstechnische Anpassungen erfolgt: Für Personen, welche die Voraussetzungen einer ordentlichen Zulassung nicht erfüllen, stellt grundsätzlich der Bereich Sozial-Diakonie bei der Überprüfungscommission der «Diakonie Schweiz» ein Gesuch um ausserordentliche Zulassung und nur in begründeten Fällen stellt die betroffene Person das Gesuch selber (Art. 5).

**Verordnung über die Ordination, die Beauftragung und die Einsetzung in das Amt (KES 45.020) Teilrevision**

Mittels einer Übergangsbestimmung wird geregelt, dass Sozialdiakone und Sozialdiakoninnen, welche die kirchlich-theologische Qualifikation mit fünf oder sieben Modulblöcken absolviert haben und noch keine Beauftragung beantragt haben, das Gesuch um Beauftragung bis am 30. Oktober 2024 beim Synodalrat einreichen können (Art. 34). Danach gelten für die Beauftragung die neuen Mindest-

anforderungen gemäss der Konferenz «Diakonie Schweiz» bzw. der revidierten RefModula-Verordnung (vgl. oben).

**Verordnung über gottesdienstliche Handlungen nicht zum Pfarramt ordinierter Personen (KES 45.010) Teilrevision**

Mit der Bestimmung in Art. 5 Abs. 2 lit. b der bisherigen Verordnung wurde bei Sozialdiakonen und Sozialdiakoninnen, die zu ihrem Amt beauftragt sind, eine besondere theologische Zusatzqualifikation für die Übertragung von gottesdienstlichen Handlungen vorgeschrieben, welche mit dem Besuch von zwei zusätzlichen Modulblöcken in der kirchlich-theologischen Ausbildung von RefModula erfüllt werden konnte. Mit dem durch die Teilrevision erweiterten Ausbildungsumfang für Sozialdiakonen und Sozialdiakoninnen in der RefModula-Ausbildung wird diese Regelung hinfällig. Auf Personen, welche die bisher angebotene kürzere Variante der kirchlich-theologischen sozialdiakonischen Ausbildung von RefModula absolviert haben (fünf Modulblöcke) ist weiterhin keine Übertragung gottesdienstlicher Handlungen vorgesehen.

Die Änderungen sind per 2. Juni 2022 in Kraft getreten. Die Verordnungen können in der Kirchlichen Erlassammlung ([www.refbejuso.ch/kes](http://www.refbejuso.ch/kes)) eingesehen werden.

Als Papierausdruck können die Rechtstexte auch bestellt werden bei: Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Zentrale Dienste, Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22 (bitte adressiertes Rückantwortcouvert beilegen).

F RATIFICATION DES EXIGENCES MINIMALES POUR LA FORMATION PROFESSIONNELLE SOCIO-DIACONALE DÉFINIES PAR LA CONFÉRENCE «DIACONIE SUISSE»

**Révision partielle des ordonnances concernées**

Le Conseil synodal a décidé de ratifier les exigences minimales pour la formation professionnelle socio-diaconale définies par la Conférence «Diaconie Suisse» de l'EERS dans leur version révisée du 31 mai 2021. Cette ratification a nécessité une réorganisation de la formation ecclésio-théologique des collaboratrices socio-diaconales et collaborateurs socio-diaconaux dans l'ordonnance RefModula des Eglises réformées Berne-Jura-Soleure consacrée à la formation initiale et continue ecclésio-théologique et catéchétique structurée en différents modules (Verordnung über die modulare kirchlich-theologische und katechetische Aus- und Weiterbildung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn; RLE 54.010). En plus de l'ordonnance RefModula, la ratification des exigences minimales a aussi nécessité d'adapter les ordonnances suivantes:

- Verordnung über die Zulassung zum sozialdiakonischen Amt (RLE 43.020),
- ordonnance concernant la consécration, la reconnaissance de ministère et l'installation (RLE 45.020) ainsi que

– ordonnance sur les cultes et actes ecclésiastiques accomplis par des personnes non consacrées au ministère pastoral (RLE 45.010)

Dans sa séance du 2 juin 2022, le Conseil synodal a décidé de procéder à la révision partielle des quatre ordonnances mentionnées.

**Ordonnance RefModula (Verordnung über die modulare kirchlich-theologische und katechetische Aus- und Weiterbildung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn) du 15 août 2013 (RLE 54.010; disponible en allemand uniquement, car ne concerne que les collaboratrices et collaborateurs de la partie germanophone du territoire de l'Eglise); révision partielle**

L'étendue de la formation ecclésio-théologique des collaboratrices socio-diaconales et collaborateurs socio-diaconaux a été adaptée. La formation requiert désormais la fréquentation de dix modules pour obtenir le diplôme ecclésio-théologique au lieu des sept (avec habilitation à célébrer le culte) ou cinq (sans habilitation à célébrer le culte) exigés jusqu'à présent. Cela signifie que RefModula attestera de la qualification ecclésio-théologique des étudiantes et étudiants lorsque ceux-ci auront achevé avec succès l'intégralité des quatre modules théologiques (théologie I–IV, soit un total de dix modules) et que le suivi du processus d'apprentissage se sera conclu par un travail écrit validé (art. 35 et 36). La présente extension de la formation ecclésio-théologique rend caduque la distinction avec ou sans habilitation à célébrer le culte. La formation de collaboratrice socio-diaconale ou collaborateur socio-diaconal est ouverte à toute personne qui est déjà titulaire d'un diplôme en travail social de niveau haute école spécialisée ou école supérieure ou qui est immatriculée en vue d'obtenir un tel diplôme. La formation est également ouverte à toute personne qui a obtenu ou qui peut obtenir le diplôme de travail social par l'admission extraordinaire que prévoit la réglementation de la «Diaconie Suisse» (art. 34).

D'autres adaptations mineures ont été effectuées qui n'ont cependant qu'un caractère de précision ou sont uniquement de nature formelle.

**Verordnung über die Zulassung zum sozial-diakonischen Amt du 13 décembre 2012 (RLE 43.020; disponible en allemand uniquement); révision partielle**

L'ordonnance révisée portant sur l'autorisation d'exercer le ministère socio-diaconal reprend intégralement les exigences minimales pour la formation professionnelle socio-diaconale définies par la Conférence «Diaconie Suisse» du 31 mai 2021 y compris les dispositions d'exécution (art. 2). La ratification des exigences minimales rend caduques les conditions dérogeant à l'ordonnance mentionnées

jusqu'ici à l'art. 2bis. Par ailleurs, concernant l'admission extraordinaire, les ajustements de la procédure suivants ont été effectués: le secteur Diaconie dépose une demande pour une admission extraordinaire auprès de la commission de vérification de la «Diaconie Suisse» pour les personnes qui ne remplissent pas les conditions d'obtention d'une admission ordinaire et, uniquement dans certains cas justifiés, la personne requérante dépose elle-même cette demande (art. 5.).

**Ordonnance concernant la consécration, la reconnaissance de ministère et l'installation (RLE 45.020); révision partielle**

Une disposition transitoire stipule que les collaboratrices socio-diaconales et les collaborateurs socio-diaconaux qui ont obtenu la qualification ecclésio-théologique en suivant cinq ou sept modules de formation et qui n'ont pas encore demandé la reconnaissance de ministère peuvent déposer cette demande jusqu'au 30 octobre 2024 auprès du Conseil synodal (art. 34). Passé ce délai, les nouvelles exigences minimales fixées par la Conférence «Diaconie Suisse» ou par l'ordonnance révisée RefModula s'appliquent aux reconnaissances de ministère (cf. ci-dessus).

**Ordonnance sur les cultes et actes ecclésiastiques accomplis par des personnes non consacrées au ministère pastoral (RLE 45.010); révision partielle**

La disposition figurant à l'art. 5 al. 2 let. b de l'ordonnance actuelle impose une qualification théologique spéciale supplémentaire qui peut être obtenue par la fréquentation de deux modules additionnels accomplis dans le cadre de la formation ecclésio-théologique RefModula et qui permet de pouvoir déléguer des actes de nature cultuelle aux collaboratrices socio-diaconales et collaborateurs socio-diaconaux titulaires d'une reconnaissance de ministère. L'extension de la formation RefModula pour les collaboratrices socio-diaconales et collaborateurs socio-diaconaux réalisée par la révision partielle rend cette réglementation caduque. L'ordonnance ne prévoit toujours pas de pouvoir déléguer des actes à caractère cultuel à des personnes qui ont obtenu un diplôme par le cursus court (cinq modules) de la formation ecclésio-théologique socio-diaconale RefModula tel que proposé jusqu'à présent.

Les modifications sont entrées en vigueur au 2 juin 2022. Les ordonnances peuvent être consultées dans le recueil des lois de l'Eglise ([www.refbejuso.ch/rle](http://www.refbejuso.ch/rle)).

La version imprimée peut également être commandée auprès des: Eglises réformées Berne-Jura-Soleure, Services centraux, Altenbergstrasse 66, case postale, 3000 Berne 22 (prière de joindre une enveloppe-réponse adressée).

## Finanzhaushalt

Bekanntmachung nach Art. 66 Abs. 3 Reglement über den gesamtkirchlichen Finanzhaushalt.

Der Synodalrat hat einen gebundenen Verpflichtungskredit wie folgt beschlossen:

Zweck: Sicherstellung der Funktionsweise der kirchlichen Legislative im Hinblick auf die Durchführung der Konstituierenden Synode 2022 unter allfälligen Covid-19-Bedingungen. Genehmigter Verpflichtungskredit: CHF 25 700».

## F GESTION FINANCIÈRE

Publication selon l'art. 66 al. 3 du règlement sur la gestion financière de l'ensemble de l'Eglise.

Le Conseil synodal a décidé d'un crédit d'engagement lié selon les modalités suivantes:

Objectif: assurer le fonctionnement du législatif de l'Eglise afin d'organiser le Synode constitutif 2022 dans les conditions que pourrait éventuellement imposer la pandémie de Covid-19. Crédit d'engagement approuvé: CHF 25 700».

## DIE LIEBE CHRISTI BEWEGT, VERSÖHNT UND EINT DIE WELT

### Bettagsbotschaft 2022

Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen ÖRK fand vom 31. August bis 8. September 2022 in Karlsruhe statt. Unter dem Thema «Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt» kamen Tausende Delegierte und Besucherinnen und Besucher aus aller Welt zusammen. Sie haben wichtige theologische Fragen und Fragen des christlichen Engagements in unserer Welt diskutiert und immer wieder miteinander Gottesdienst gefeiert.

Als im Vorfeld das Thema für die Vollversammlung bekannt wurde, haben sich viele verwundert gefragt: Was hat dieses stark christologisch geprägte Thema mit den vielfältigen Herausforderungen zu tun, mit denen wir als Christinnen und Christen in einer zunehmend säkularisierten Welt konfrontiert sind?

Dann begann der Ukrainekrieg mit dem Überfall von Russland auf das Nachbarland Ukraine. Dies brachte unsägliches Leid für Millionen von Menschen und löste in Europa die grösste Flüchtlingswelle seit dem 2. Weltkrieg aus. Viele fühlen sich hilflos und ratlos. Was können wir tun angesichts der Schrecken dieses Krieges?

Und plötzlich wird das Thema der Vollversammlung von Karlsruhe zum verheissungsvollen, zum prophetischen Wort: «Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt». Wo wir als Menschen an unsere Grenzen kommen und unsere Wut und Hilflosigkeit spüren, wo wir erstarren, und uns verhärten, dort bringt die Liebe Christi neue Bewegung. Wo Menschen sich unversöhnlich gegenüberstehen, und die Einheit verloren geht, dort bringt die Liebe Christi Versöhnung und Einheit.

Lassen wir uns inspirieren und anstecken von der Liebe Christi für uns Menschen und für diese Welt. Lassen wir uns selbst dadurch bewegen und machen wir uns auf den Weg. Suchen wir im Grossen und im Kleinen immer neue Wege zur Versöhnung und zur Einheit.

Auf einmal wird das Thema von Karlsruhe zu einer zentralen Hoffnungsbotschaft für die Welt: «Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt». Der Synodalrat wünscht Ihnen einen gesegneten Dank-, Buss- und Bettag.

## VIELFÄLTIG SOLIDARISCH SEIN

### Kanzelaufruf zur Bettagskollekte 2022

Solidarisch sein ist eine wichtige Grundhaltung oder ein zentraler christlicher Wert, der in verschiedenen Formen Ausdruck findet. Sich solidarisch zu engagieren ist in vielen Kirchgemeinden konkret möglich, sei dies im Besuchsdienst, in der Arbeit mit Kindern, mit geflüchteten Menschen oder auch im kulturellen Bereich.

Die heutige Kollekte für das neu organisierte Werk HEKS – zu dem auch die Arbeit von Brot für alle gehört – ist ebenfalls aktive Solidarität mit Menschen, die weiter von uns entfernt leben.

HEKS, das Hilfswerk der evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, konkretisiert diese Arbeit für die Kirchen, sei dies in Projekten mit Kindern und Jugendlichen in Syrien,

mit Bauern und Bäuerinnen in der Demokratischen Republik in Kongo oder mit Dorfentwicklungsgruppen in benachteiligten Regionen in Bangladesch.

Zusätzlich zur Projektarbeit von HEKS gehören auch entwicklungspolitische Kampagnen, welche innerhalb unseres Landes, den Blick auf weltweite Fragen von Gerechtigkeit, Menschenrechten, Klima oder Migration lenken und damit daran erinnern, dass Solidarität alle Menschen umfasst.

Auch diese Arbeit braucht unsere verlässliche Unterstützung, weshalb wir Ihnen diese Kollekte herzlich empfehlen.

Der Synodalrat bedankt sich für jede Gabe.



**F** MESSAGE DES ÉGLISES  
RÉFORMÉES BERNE-JURA-SOLEURE  
À L'OCCASION DU JEÛNE  
FÉDÉRAL 2022

**L'amour du Christ mène le monde à la  
réconciliation et à l'unité**

La 11<sup>e</sup> Assemblée du Conseil œcuménique des Eglises COE, qui s'est tenue du 31 août au 8 septembre 2022 à Karlsruhe sur le thème «L'amour du Christ mène le monde à la réconciliation et à l'unité», a réuni des milliers de déléguées, de délégués, de visiteuses et de visiteurs du monde entier qui se sont penchés sur des questions théologiques importantes et sur le sujet de l'engagement chrétien dans notre monde. L'Assemblée a été ponctuée de nombreuses célébrations communes.

En amont de l'Assemblée, lorsque le thème a été divulgué, de nombreuses voix se sont élevées pour exprimer leur étonnement et demander quel était le rapport entre ce sujet hautement christologique et les multiples défis auxquels nous sommes confrontés en tant que chrétiennes et chrétiens dans un monde de plus en plus sécularisé.

Dans la foulée, la guerre d'agression de la Russie contre son pays voisin, l'Ukraine, a éclaté, causant d'indicibles souffrances à des millions de personnes et déclenchant la plus importante vague migratoire en Europe depuis la deuxième Guerre mondiale. Beaucoup ressentent désarroi et impuissance et se demandent quoi faire face à l'horreur de ce conflit.

D'un coup, affirmer que «L'amour du Christ mène le monde à la réconciliation et à l'unité» prend une dimension de promesse, devient parole prophétique. C'est lorsque nous atteignons nos limites humaines, lorsque nous ressentons colère et impuissance, lorsque nous nous figeons et que nous nous endurcissons, que l'amour du Christ nous remet en mouvement. C'est au moment où les êtres humains s'opposent et sont irréconciliables, au moment où l'unité se perd, que l'amour du Christ est ferment de réconciliation et d'unité.

Que l'amour du Christ pour les êtres humains que nous sommes et pour le monde nous inspire et nous habite. Qu'il nous mette en mouvement et que nous nous mettions en marche. Que dans les grandes choses et dans les plus petites, nous cherchions toujours de nouvelles voies de réconciliation et d'unité!

Le sujet de l'Assemblée de Karlsruhe devient soudain un message d'espérance fondamental pour le monde: «L'amour du Christ mène le monde à la réconciliation et à l'unité». Le Conseil synodal vous souhaite une journée bénie d'action de grâce, de pardon et de prière.

**F** APPEL À LIRE EN CHAIRE EN  
FAVEUR DE LA COLLECTE  
DU JEÛNE FÉDÉRAL 2022

**Des multiples façons de manifester sa solidarité**

Se montrer solidaire est une attitude fondamentale ou une valeur chrétienne essentielle qui peut s'exprimer de différentes façons. Il est possible de s'engager concrètement de manière solidaire au sein de nombreuses paroisses, que ce soit dans le cadre du service de visites, des activités avec des enfants, avec des personnes réfugiées ou encore dans le domaine culturel.

Par la collecte de ce jour destinée à l'EPER, récemment réorganisée et dont le travail de Pain pour le prochain fait également partie, nous manifestons aussi activement notre solidarité envers des personnes qui vivent bien loin de chez nous.

L'EPER, l'œuvre d'entraide de l'Eglise évangélique réformée de Suisse, réalise ce travail pour les Eglises, par exemple au travers de projets avec des enfants et des jeunes en Syrie, avec des paysannes et des paysans en République démocratique du Congo ou avec des groupes de développement villageois dans des régions défavorisées du Bangladesh.

En plus de soutenir des projets, l'EPER lance aussi des campagnes en matière de politique du développement pour attirer l'attention dans notre pays sur les questions universelles de la justice, des droits humains, du climat ou de la migration, un moyen de nous rappeler que la solidarité concerne tous les humains.

Cette activité nécessite également notre soutien sans faille, c'est pourquoi nous vous recommandons chaleureusement cette collecte.

Le Conseil synodal vous remercie pour chaque offrande.

## Kollekten-Aufruf zum Bibelsonntag 2022

Die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) lädt anlässlich des diesjährigen Bibelsonntags am 28. August 2022 zum Thema «Schöpfung bewahren» (Psalm 104) ein. Die Bibelsonntags-Kollekte ist bestimmt für die SB, die wissenschaftlich fundierte Übersetzungen und Revisionen der biblischen Texte im In- und Ausland unterstützt und fördert.

Möglichst vielen Menschen, die sich mit der Bibel auseinandersetzen wollen, diese Möglichkeit zu eröffnen und ihnen Bibeln in einer Sprache, die sie verstehen können zugänglich zu machen, ist das erklärte Ziel der SB. Inzwischen existiert die ganze Bibel in 719 Sprachen, doch in mehreren tausend Sprachen dieser Welt gibt es bis heute keine vollständige Bibelübersetzung. Hinzu kommt, dass sich die Menschen in vielen Ländern eine Bibel rein finanziell gar nicht leisten können.

Die Unterstützung durch Spenden macht es möglich, auch diese Menschen zu erreichen und ihnen qualitativ gute Übersetzungen in ihrer Sprache zur Verfügung zu stellen. So finanziert die SB in Zusammenarbeit mit dem Weltbund der Bibelgesellschaften beispielsweise die Verteilung von Bibeln in entlegenen Regionen Sibiriens oder an Flüchtlinge im kriegsversehrten Syrien.

In der Schweiz werden vor allem Seelsorger in Gefängnissen und Spitälern immer wieder um Bibeln gebeten. Gerade in Krisenzeiten können Sinn- und Glaubensfragen aufkommen. Hier kann die Bibel zu einer wertvollen Begleiterin werden. Die SB stellt Seelsorgern Bibeln auf Anfragen kostenlos Bibeln zur Verfügung.

Dieses Engagement, das Freude in die Herzen von unzähligen Menschen bringt, wird vor allem durch Spenden und Kollekten ermöglicht. Herzlichen Dank, wenn auch Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte unterstützen.

Bitte überweisen Sie Ihre Kollekten direkt an die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Gesamtkirchliche Kollekten, PC 31-702745-4, IBAN CH39 0900 0000 3170 2745 4, Vermerk «Bibelsonntagskollekte».

## Kollektenergebnis Schweizer Kirchen im Ausland 2022

Die Kollekte ergab den Betrag von 35 262.76 Franken und wurde je zu 50% an die Schweizer Kirche London (Swiss Church) und an die Evangelische Schweizer Kirche in Ruiz de Montoya, Argentinien (Iglesia Evangélica Suiza en la República Argentina) vergeben.

Ergebnisse der Vorjahre: 2021: CHF 33 984.48, 2020: CHF 32 131.80, 2019: CHF 40 721.50.

## F APPEL À LA COLLECTE DIMANCHE DE LA BIBLE 2022

La Société biblique suisse (SBS) invite toutes les Églises de Suisse à célébrer un Dimanche de la Bible. Cette année il aura lieu le 28 août. Il aura pour thème la préservation de la Création (Psaume 104). La collecte de ce Dimanche de la Bible est destinée à la SBS, qui soutient et encourage les traductions et les révisions scientifiquement fondées des textes bibliques en Suisse et à l'étranger.

L'objectif de la SBS est d'offrir l'accès à la Bible à un maximum de personnes qui veulent interagir avec elle, dans une langue qu'elles peuvent comprendre. À ce jour, la Bible existe en 719 langues. Toutefois, dans plusieurs milliers d'autres langues de ce monde, il n'y a toujours pas de traduction complète de la Bible. En outre, les habitants de nombreux pays n'ont pas les moyens financiers de s'en procurer un exemplaire.

Le soutien par des dons permet d'atteindre ces personnes et de leur fournir des traductions de qualité dans leur langue. Par exemple, la SBS, en coopération avec la l'Alliance biblique universelle – la fraternité mondiale des Sociétés bibliques – finance la distribution d'Écritures dans des régions reculées de Sibérie ou à des réfugiés de guerre en Syrie.

En Suisse, les aumôneries des prisons, des hôpitaux, et des centres pour requérants d'asile reçoivent régulièrement des demandes de bibles. Car lors de crises existentielles, des questions de sens et de foi peuvent se poser. La Bible peut alors devenir un précieux compagnon de vie. La SBS offre gratuitement des bibles aux aumôneries qui en font la demande.

Cet engagement, qui réjouit le cœur d'innombrables personnes, est possible principalement grâce aux dons et aux collectes. Merci du fond du cœur de soutenir vous aussi ce travail!

Veillez verser votre collecte directement sur le compte refbejuso pour les collectes : 31-702745-4, IBAN CH39 0900 0000 3170 2745 4, mention «Dimanche de la Bible».

## F RÉSULTAT DE LA COLLECTE EGLI- SES SUISSES À L'ÉTRANGER 2022

La collecte a permis de récolter le montant de 35 262.76 francs qui a été versé pour moitié à l'Église suisse de Londres (Swiss Church) et l'autre moitié à l'Église évangélique suisse Ruiz de Montoya en Argentine (Iglesia Evangélica Suiza en la República Argentina).

Résultats des années précédentes: 2021: CHF 33 984.48, 2020: CHF 32 131.80, 2019: CHF 40 721.50.

## Neue Pfarrpersonen / Nouvelles pasteures et nouveaux pasteurs

**Pfrn. Ruth Schäfer und Pfr. Tobias Zehnder**, in der Kirchengemeinde Biel. Die Amtseinssetzung findet am 21. August 2022 in der Stadtkirche Biel statt, als Installator wirkt Pfr. Albrecht Hieber.

**La pasteure Maëlle Bader**, paroisse de Courtelary-Cormoret, sera installée le 11 septembre 2022 au temple de Courtelary par la pasteure Sarah Nicolet.

**Pfrn. Cristina Betz**, in der Kirchengemeinde Ostermundigen. Die Amtseinssetzung findet am 11. September 2022 in der Kirche Ostermundigen statt, als Installator wirkt Pfr. Andreas Nufer.

**Pfr. Christian Hofer**, in der Kirchengemeinde Diessbach. Die Amtseinssetzung findet am 18. September 2022 im Kirchlichen Zentrum Busswil statt, als Installator wirkt Pfr. Hans Roder.

## IMPRESSUM

### Kreisschreiben / Circulaire

**Herausgeberin / Editeur:** Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn / Eglises réformées Berne-Jura-Soleure / Altenbergstrasse 66, Postfach / Case postale, 3000 Bern 22  
**Erscheinungsweise / Parution:** 11-mal pro Jahr / 11 fois par année  
**Redaktion / Rédaction:** Karin Freiburghaus, kreisschreiben@refbejuso.ch  
**Übersetzungen / Traductions:** Nadya Rohrbach  
**Layout / Impression:** Rahel Gerber, Jost Druck AG, Stationsstrasse 5, 3626 Hünibach